

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Pfeifertag**

**Schillings, Max  
Sporck, Ferdinand**

**Berlin, [1899]**

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-84753](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84753)

**Velten** (rasch).

Wir sind dabei!

**Alheit**

(indem sie hart an Rappoltstein herantritt und ihm in's Auge blickt).

Herr, ist die Rede wahr?

**Rappoltstein.**

Willst Du noch Brief und Urkund drauf?

**Alheit** (reicht ihm die Hand).

Wenn's Euch nicht erzürne,  
Nur Eure Hand!

**Rappoltstein** (einschlagend).

Topp! Es gilt, Du lose Stirne!

**Velten.**

Wetter! Wie muthig den Weg sie fand!

(Er verschwindet wieder rasch unter der Fallthüre.)

**Herzland** (die Alheit stürmisch umarmt).

O du Gute, o Du Süße!

Was war das schön!

**Alheit.**

Setz, Freundin, laß uns Hoffnung hegen,

Unsrer Liebe weh'n

Des Himmels Donnergrüße

Froh entgegen!

(Sie begeben sich eilig auf die Altane.)

## 6. Scene.

Vorige. Der Rath. Joerg und Fost. Pfeifer. Pfeifer-  
frauen und Mädchen.

Draußen rufen Fanfaren zum Gericht. Das Thor öffnet sich. Die Pfeifer treten unter Vorantritt des Pfeiferrathes ein. Der Rath nimmt rechts und links neben Rappoltstein auf den Sitzen Platz; die Pfeifer an den Klappstischen zur Seite, die Frauen und Mädchen auf der Altane.

**Rappoltstein**

(nachdem er den Schild an eine Säule gehängt).

Ich, Schmasmann, Herr zu Rappoltstein,  
Vom Hagenauer Forst bis zum Hauenstein,

Bewillkomm' Eure Gegenwart  
Beim Pfeifergericht,  
Das wahr und schlicht  
Recht nun spreche, wie Ihr erharret!

**Pfeifer.**

Gott vergelte Euren Gruß,  
Er segne so Beginn als Schluß!  
(Sie setzen sich.)

**Rappoltstein** (zu Jockel).

Erstattet dem Gericht  
Zunächst nun mehr Bericht:  
Wie steht's in unsrem Land  
Um der Pfeiferdinge Stand?

**Jockel** (der sich erhoben, von seinem Plaze aus).

Hochmögender Herr! Fürsichtiger Beirat!  
Der Pfeiferwald, so dächt' ich,  
Steht nachgerad' jetzt prächtig.  
Freilich, den stärksten, alten  
Eichbaum, Pfeifer Rührad,  
Hat, eh' er noch ermattet,  
Ein tödtlicher Schlag zerpalten.  
O, es war ein mächt'ger Baum,  
Drum hat er viel beschattet.  
Nun er fort ist, schafft sich Neues Raum:  
Fremde Spielteut' brachten Weisen,  
Die wir nun lieben, pflegen, preisen,  
Daß Wonne und Genuß rings waltet,  
Kurz es ist eine wahre Freud',  
Wie alles sich entfaltet,  
Blühet, wachset und gedeiht.

(Er setzt sich.)

**Pfeifer**

(sich räuspemd, leise und ernst mit gesenkten Köpfen).  
Nimm es unter Dach und Fach,  
Du liebe Frau von Dusenbach.

**Rappoltstein** (zu Loder, dem Wirth).

Der frohen Zeitung zur Ehr'  
Windet sogleich nun das Fest-Faß her!

**Loder**

(erhebt sich und geht mit Jost und Joerg zum Faßaufzuge).

**Jockel** (unruhig).

Herr, das geht nicht an!  
Sind die einmal angefelligt,  
Der Teufel sie befehligt,  
Seh'n den Himmel für 'ne Faßgeig' an  
Und machen sich noch wichtiger.

Loder, der Wirth, hat inzwischen mit Hülfe seiner Küfer die Fallthüre des Aufzuges aufgeklappt und das große, geschmückte Faß heraufgewunden. Auf diesem sitzen rittlings, Rücken gegen Rücken gelehnt, mit gesenkten Köpfen, scheinbar schlafend, Ruhmland und Velten, jeder einen Becher Wein in der Hand haltend.

**7. Scene.**

Vorige. Ruhmland. Velten. Dann ab und zu Loder.

**All.**

Hahaha! Das ist nicht schlecht!  
Die beiden Berchtiger  
Als Küfer und Kellerknecht!

**Der Rath.**

Die Gerichtsordnung ist verletzt,  
Noch gehören sie nicht herein.

**Velten und Ruhmland.**

Warum so entsetzt?  
Wollt doch verzeih'n,  
Wenn in der Herberg' zur durstigen Sonne  
Zuflucht wir nahmen zu Keller und Tonne.  
Wir prüften auf Berchtiger Ehr',  
Ob würdig des Königs das Faß hier wär';  
Nichts Besseres fanden wir weit und breit,  
Drum pfeiferköniglich allezeit,  
Drauf stoßet an und thut Bescheid!  
(Sie sind, die Becher schwingend, vom Faße herabgesprungen und begeben sich nach verschiedenen Seiten, an Seitentischen vorn Platz zu nehmen.)

**Die Pfeifer**

(die an das mittlerweile angestochene Faß sich gedrängt, dort Becher und Kannen gefüllt, diese einander und den Frauen auf die Altane gereicht und wieder auf die Sitze sich begeben haben, wiederholen die letzten Verse des Trinkspruches).